

TOP 4.4, StadtAG Seniorenpolitik, 25.03.2021

Seniorenvertretung im Stadtbezirk Kalk

Dr. Martin Theisohn

Seniorenvertreter im Stadtbezirk Kalk

Grevenstraße 91

51107 Köln (Ostheim)

Tel. 0221 / 89 12 47

Fax 0221 / 8902696

e-mail martintheisohn@arcor.de



Seniorenvertretung im Bezirk 8

Rathaus Kalk, Bürgeramt

Zimmer 900

Kalker Hauptstraße 247-273

51103 Köln-Kalk

Tel.: 0221 221 98305

martin.theisohn@stadt-koeln.de

Dr. H.Rau

Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik

Köln, den 18.2.2021

Die Bezirks-Arbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik bittet die Stadt-Arbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik die beiliegende Resolution zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung zu unterstützen und die Verwaltung und die politischen Gremien zu bitten, diese Resolution umzusetzen.

Resolution der Bezirks-Arbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik im Stadtbezirk Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospiz-Versorgung im rechtsrheinischen Köln

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft hat sich auf ihrer Sitzung am 6.10.20 mit der Palliativ- und Hospiz-Versorgung im rechtsrheinischen Köln beschäftigt. Dr. Poels/ Krankenhaus Merheim berichtete über die stationäre Palliativversorgung, Frau Dr. Wille-Friedrichs über die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung, Frau A. Hauffer über die ambulante Hospiz-Betreuung durch Ehrenamtler sowie Herr Schmidt über das neue Gebiet der Spiritual Care.

Im Krankenhaus Merheim steht für die stationäre Palliativversorgung eine 8-Betten-Station zur Verfügung. Zusätzlich ist geplant diese Station zu vergrößern. Parallel dazu soll auch der Konsiliardienst für die anderen Kliniken im Krankenhaus erweitert und intensiviert werden.

Diese geplanten Maßnahmen wurden von allen begrüßt. Gleichzeitig aber wurde festgestellt, dass das Angebot von Palliativbetten im rechtsrheinischen Köln völlig ungenügend ist. Dadurch sind akute Aufnahmen nicht möglich und viele Patienten müssen abgewiesen werden. Es wäre dringlich sowohl die Palliativstation zu vergrößern als auch eine weitere Palliativstation an einem anderen Krankenhaus zu gründen.

Frau Wille-Friedrichs berichtete von ihrer Tätigkeit. Das SAPV-Team sei gut eingeführt. Es biete einen 24-Stunden-Dienst sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich an und arbeite auch eng mit den Pflegeheimen zusammen. Bei der Tätigkeit besteht das Problem, dass sowohl die Einweisung in eine Palliativstation bei häusli-

chen Krisen als auch die Aufnahme in ein Hospiz meist nicht möglich ist, weil im jeweiligen Bereich keine Kapazität zur Verfügung steht. Im einzigen rechtsrheinischen Hospiz in Porz mussten 2018 von 700 Anfragen 600 abgelehnt werden.

Der ambulante Hospiz-Dienst Deutz hat aktuell 30 Ehrenamtler und ist damit gut ausgelastet. Hier gibt es eine hauptamtliche Koordinatorin. Für das Jahr 2021 ist erneut ein Einführungskurs für Ehrenamtler in die Hospizarbeit geplant. Wenn es gelänge weitere Ehrenamtler zu gewinnen, könnte auch das Angebot vergrößert werden. Das Fehlen eines stationären Hospizes kann dadurch aber nicht ersetzt werden. Im Stadtbezirk Kalk gibt es noch ein weiterer ambulanter Hospizdienst (Kleinod), der sich aber vornehmlich an Patienten mit Demenz und deren Angehörigen richtet.

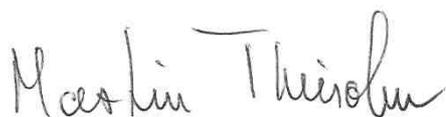
Mit dem nun neu hinzugekommenen ambulanten Dienst des „spiritual Care“ des Vereins Unergründlich ist es nun gelungen auch für Patienten ohne kirchliche Bindung eine Unterstützung zu finden.

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik im Stadtbezirk Kalk bittet alle mit der ärztlichen und pflegerischen Versorgung befassten Gremien sich dafür einzusetzen, dass im rechtsrheinischen Stadtgebiet von Köln mindestens eine weitere Palliativstation sowie ein stationäres Hospiz geplant und eingerichtet wird. Die Bereitstellung von zusätzlichen Tages- bzw. Nacht-Pflegeplätzen in diesem neuen Hospiz würde sehr begrüßt.

Haben Sie herzlichen Dank für die Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr



Dr. Martin Theisohn
Sprecher der Seniorenvertretung Kalk